

deon Umbau Bundesgericht, Luzern

Zwischenraum mit wechselnder Transparenz

Das Gotthardgebäude am Schweizerhofquai in Luzern wird als Baudenkmal von nationaler Bedeutung eingestuft. Es zählt zu den wichtigsten Neu-renaissance-Gebäuden der Schweiz. 1886 wurde es vom damaligen Chefarchitekt der Gotthardbahn, Gustav Mossdorf (1831-1907), für die Schweizerische Bundesbahn SBB errichtet. Es diente als Verwaltungsgebäude der zwischen 1872 und 1882 erbauten Gotthardbahn.

Für Zutrittsanlagen von Bauten mit erhöhter Sicherheit wurden vom Bund neue Vorschriften erlassen. In der historischen Eingangshalle wurden somit neue Einrichtungen eingebaut die als hoch installierte Personenvereinzelungsschleusen ausgebildet wurden. Dafür musste unter anderem eine grössere Windfanganlage in die Eingangshalle eingepasst werden. Die in Chromstahl gefertigte Innenschicht der Anlage nimmt die kalte Farbtemperatur der äusseren Fassade aus grauem Granit auf. Die Aussenhülle wurde aus Messingprofilen gefertigt, welche sich optisch mit den warmen, goldfarbenen Stuckaturen der historischen Wände verbinden. Ein ebenfalls aus Messing bestehendes Metallgeflecht überzieht die Panzergläser und bildet so mit der profilierten Rahmenkonstruktion eine farbliche Einheit. Je nach Nutzung wechselt die Anlage ihren Transparenzgrad und somit ihre Erscheinung: Wird das metallene Geflecht hinterleuchtet, wird die Hülle transparent und gewährt Einblicke in das Innere. Auf diese Weise kann kontrolliert werden, was sich im Innern der Schleuse abspielt. Wird der Messingvorhang hin-gegen angestrahlt, verhüllt er seinen Inhalt. Je nach Nutzen wechselt die Anlage den Transparenzgrad und somit ihre Erscheinung.